

Graz 23 Juli 876.

Für Hochwohlgeborene!

Ein brüderliches Festtage sind vorüber, allein ihrer Anwartschaft
 ebenso wie ihre Gefolge von Ennenstellungen und Obliegenheiten
 der ganz friedlichen Art lusten in einem Hause, das mit ei-
 niger Hofritterin gesegnet gewesen, noch längere Zeit eine
 gewisse zureichende Ursache fortzubringen und noch allmählich
 auf wieder die allgewohnte ruhige Regelmäßigkeit der All-
 tagelarbeit ihre Kinder stellen. Es konnte es geschehen, daß
 ich erst heute dazu kam, Ihre letzten freundlichen Worte,
 die zu beurlauben und Ihnen für das demselben wegen,
 folgenden Gedächtnis der königlichen Regierung nicht nur
 anzuwenden, sondern auch den verbindlichen Dank der beiden
 Frauen (Herrn Robert Leuzendorf und Frau Julie Schöninger
 Lechenfeld) in dessen Namen und Auftrage abzugeben,
 zu tun.

Aber nun heute befindet ich mich mit Obliegenheiten an
 der gewissensmäßig im Frühjahre, da wir



nur am Corbende unserer Abreise auf der Land, oben
 mit den Knippen-Expositionen besetzt, befinden. Sie von
 lange gefasst, aber erst dieser Tage zur Reife und zum
 festen Guss gediegenen Lieblichwurz in einer Form,
 die im August staltfindenden Richard Wagner'schen Guss,
 nun fast ganz in Baireuth zu besetzen, vorzubereiten und,
 noch vor dieser grossen Reise, einen eignen Aufsatz auf
 unserm Landbesitz in Unterfranken und in Oram zu mach,
 man und wegen dieser Aufsatz anzubereiten. Ich habe bei
 dieser Combination unsere Comarogojette und da dabei unser,
 gebende Besetzung mit zu bedenken, das sich durch die
 ungenugene Aufsatz auf eine Galgenzeit, das gewöhnliche da
 durch sehr vorläufig etwas in die Form rückt, will jeder
 um so mehr auf eine günstige und nicht allzuferne Zukunft
 hoffen, das wir in dieser Hinsicht freundlich vorkommen
 möge, was der Augenblick versagen zu wollen scheint.

Mit Herrn von der wollelandten Arbeit ungeschänd
 mit vorzüglicher Sorgfalt
 H. A. M.

dankbar ergebener
 A. M. M.